

Bei Scheitern eines Protestcamps

NATO-Gegner drohen mit Hausbesetzungen in Straßburg

Gegner des NATO-Gipfels Anfang April wollen notfalls Häuser in Straßburg besetzen, sollten die Gespräche über ein Protestcamp in der elsässischen Metropole erfolglos bleiben. Es gäbe genügend leerstehende Häuser, um 8000 Menschen zu beherbergen, sagte ein Sprecher der Widerstandsgruppe „Résistance des deux Rives“. Irgendwo müssen die Leute untergebracht werden, sagte auch Monty Schädel von der Deutschen Friedensgesellschaft. Wenn die Verwaltung Probleme bereite, müsse auf Wiesen oder auf Hauptstraßen ausgewichen werden.